Auswertung Umfrage „Alle sind gefragt“

Projekt: „Jugend in Werdau – Ratgeber. Initiator. Macher.“
Projektträger: Stiftung Soziale Dienste
Projektzeitraum: Januar – Dezember 2025

1. Einleitung

Im Rahmen des Projektes „Jugend in Werdau – Ratgeber. Initiator. Macher.“ wurde eine Umfrage für alle Teilnehmer ab 13 Jahre durchgeführt.

Ziel des Projektes ist es, die aktive Jugendbeteiligung weiterzuentwickeln, in dem gemeinsam mit Jugendlichen und Netzwerkpartnern ein Konzept für ein Jugendkulturzentrum in Werdau erarbeitet wird.

Unterstützt wird dieses Projekt vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt, mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Diese Umfrage basiert auf keiner wissenschaftlichen Erhebung. Sie wurde ausschließlich online auf einer dafür geeigneten Erhebungsplattform im Zeitraum vom 05. bis 18.03.2025 durchgeführt. Die Teilnahme war freiwillig und kostenlos für die Befragten. Insgesamt haben 140 Personen teilgenommen. Zu Beginn der Befragung wurde eine grobe Altersangabe (gestaffelt in Gruppen) abgefragt, um die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse innerhalb der Zielgruppe zu erfassen und Aussagen über Teilnahmebereitschaft und Erreichbarkeit treffen zu können. Weitere persönliche Daten wurden nicht erhoben.

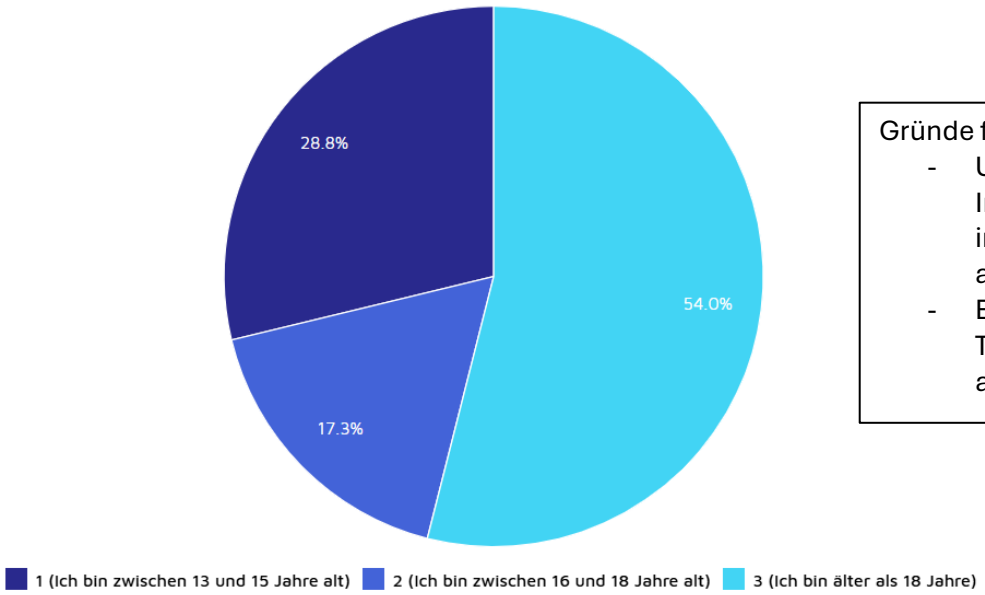
Die gestellten Fragen konnten teilweise im Multiple-Choice-Verfahren (durch Ankreuzen vorgegebener Antwortmöglichkeiten) und teilweise durch individuelle Stichpunkte beantwortet werden. Die Umfrage dient als Grundlage für die weitere Vorgehensweise im Projekt, vor allem, um die Bedürfnisse und Wünsche der Jugendlichen einzufangen, die nicht nur Zielgruppe des Projektes sind, sondern auch Nutzer eines solchen Jugendkulturzentrums.

Für die Bekanntmachung und Verbreitung der Umfrage wurden soziale Medien wie WhatsApp und Facebook genutzt. Außerdem wurden Link und QR-Code per E-Mail an Netzwerkpartner versandt sowie Faltbroschüren mit QR-Code an Schulen und im städtischen Raum verteilt.

© Stiftung Soziale Dienste

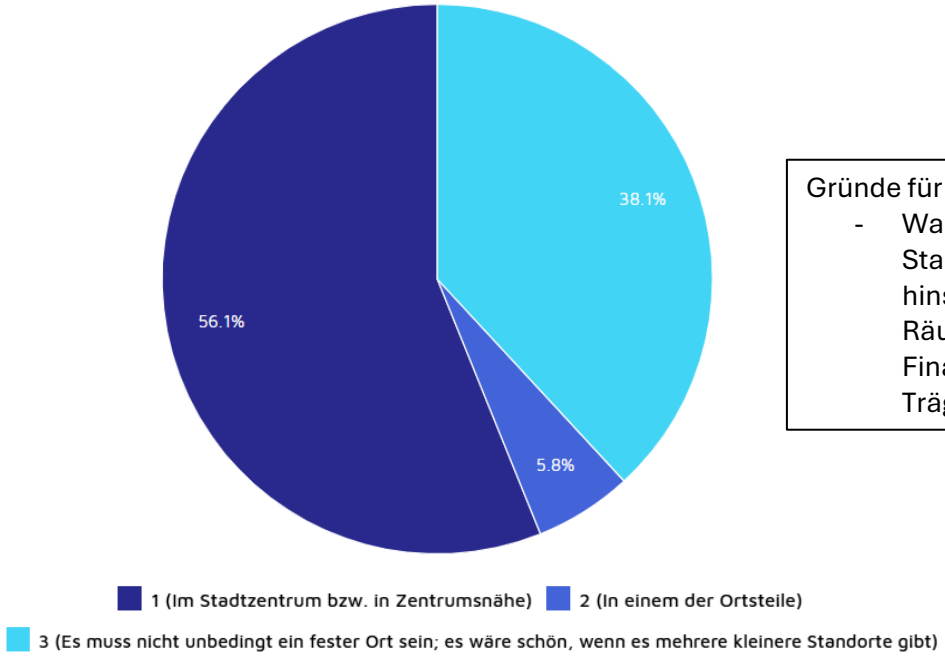
2. Ergebnisse der einzelnen Fragen

Frage 1: Grobe Altersangabe



Gründe für Abfrage:
- Unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse innerhalb der Zielgruppe aufzeigen
- Erreichbarkeit und Teilnahmebereitschaft aufzeigen

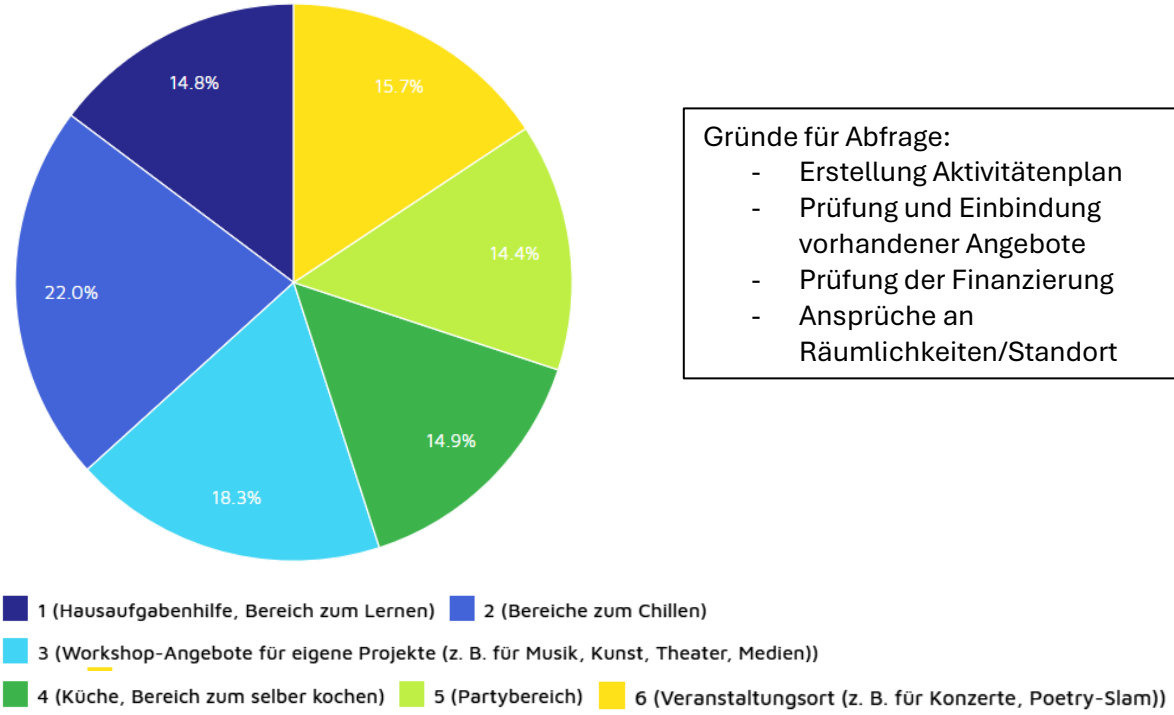
Frage 2: Wo sollte sich so ein Jugendkulturzentrum in Werdau befinden?



Gründe für Abfrage:
- Wahl eines möglichen Standortes eingrenzen hinsichtlich vorhandener Räumlichkeiten, Finanzierung, potenzieller Träger

© Stiftung Soziale Dienste

Frage 3: Welche Angebote für Aktivitäten sollte es geben? (Mehrere Antwortmöglichkeiten)



Gründe für Abfrage:
- Erstellung Aktivitätenplan
- Prüfung und Einbindung vorhandener Angebote
- Prüfung der Finanzierung
- Ansprüche an Räumlichkeiten/Standort

Zu Frage 3: Aktivitäten, die oben nicht aufgeführt sind:

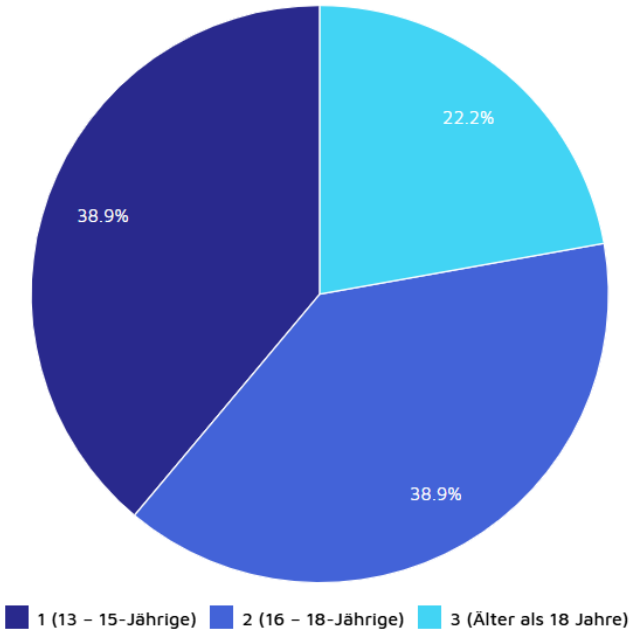
- Einen Sportbereich (Fußball, Calisthenics)

➔ Hinweis: Diese Antworten wurden nur von sehr wenig Teilnehmern angegeben.

Gründe für Abfrage:
- Aufzeigen weiterer Bereiche
- Nischen erkennen
- Ansprüche an Räumlichkeiten/Standort

© Stiftung Soziale Dienste

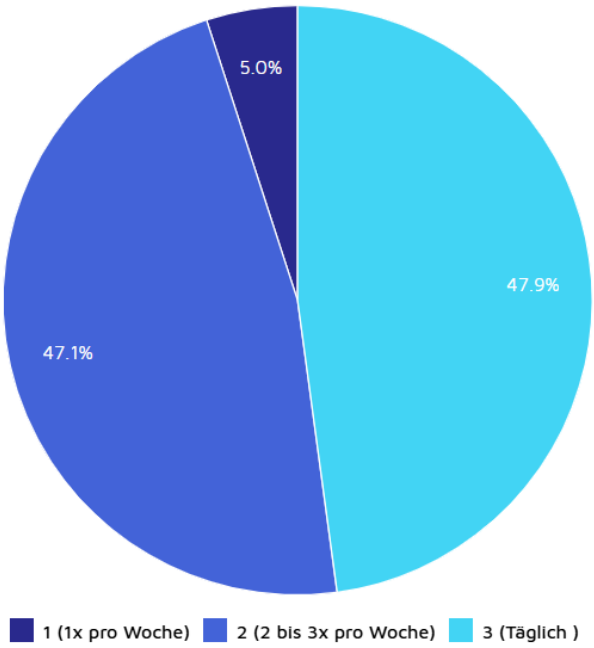
Frage 4: Für welche Altersgruppen sollte das Jugendkulturzentrum zugänglich sein? (Mehrere Antwortmöglichkeiten)



Gründe für Abfrage:
- Aufzeigen potenzieller Nutzer
- Abweichungen zur Altersabfrage

➔ Hinweis: Die meisten Teilnehmer haben die Altersgruppen 1 und 2 angekreuzt (auch die über 18-Jährigen). Bei den 13 – 15-Jährigen wurde meistens nur die eigene Altersgruppe angekreuzt.

Frage 5: Wie regelmäßig sollte das Jugendkulturzentrum geöffnet sein?

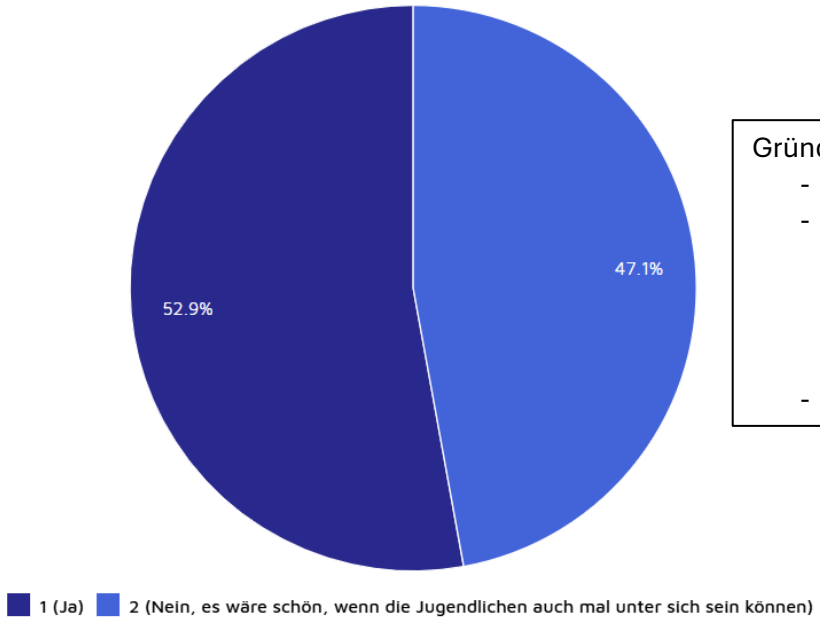


Gründe für Abfrage:
- Bedarf feststellen
- Mögliche Personalbindung aufzeigen → Finanzierbarkeit und potenzielle Träger prüfen

➔ Hinweis: Die Gruppe der 13 – 15-Jährigen hat innerhalb ihrer Altersgrenze am häufigsten „täglich“ angekreuzt.

© Stiftung Soziale Dienste

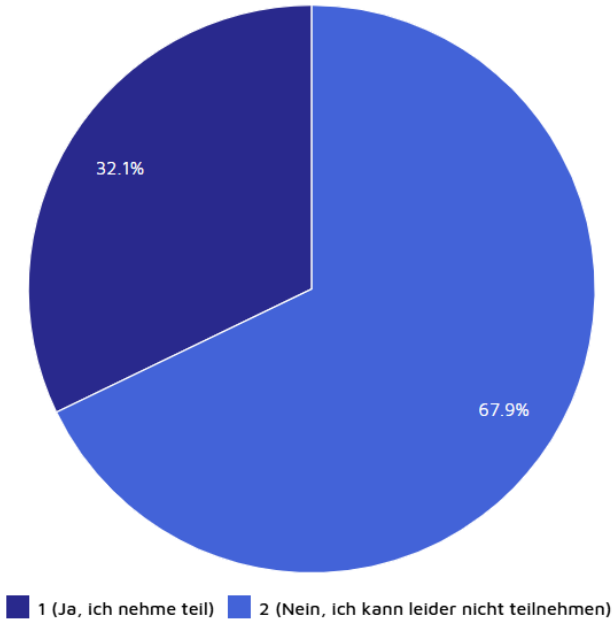
Frage 6: Sollte das Jugendkulturzentrum ausschließlich mit Anwesenheit von Aufsichtspersonen geöffnet sein?



Gründe für Abfrage:
- Bedarf feststellen
- Benötigte Personalbindung aufzeigen → Finanzierbarkeit und potenzielle Träger prüfen
- Sicherheitsabfrage

➔ Hinweis: Die Teilnehmer der Altersgruppen 13 – 15-Jährigen und 16 – 18-Jährigen haben jeweils zu einem Drittel mit „ja“ abgestimmt; bei den über 18-Jährigen waren es zwei Drittel der Teilnehmer.

Frage 7: Abfrage zur Teilnahme am Ideen-Forum



➔ Hinweis: Insgesamt haben 35 Personen mit „Ja“ geantwortet, davon die Hälfte der unter 18-Jährigen.

© Stiftung Soziale Dienste

3. Zentrale Ergebnisse

Mit einer Teilnehmerzahl von 140 Personen konnte diese Umfrage das Interesse und den Bedarf für ein Jugendkulturzentrum in Werdau abbilden und bereits erste Wünsche und Anforderungen dazu aufzeigen, besonders hinsichtlich Standort, Personalbindung und möglichen Finanzierungsbedarf.

Obwohl die Umfrage zugänglich für alle Altersgruppen ab 13 Jahre war, überrascht es dennoch, dass nur knapp die Hälfte der Befragten unter 18 Jahre alt ist, obwohl diese Zielgruppe die potenziellen Nutzer eines Jugendkulturzentrums bilden. Hierzu ist im Nachgang zu prüfen, wie gut diese Zielgruppe von der Umfrage erreicht wurde bzw. was die Gründe für eine Nichtteilnahme waren.

Im Bereich Standortabfrage gibt es die klare Tendenz, dass sich ein Jugendkulturzentrum in Zentrumsnähe befinden soll. Dies lässt sich mit der guten Erreichbarkeit und Anbindung an andere soziale Einrichtungen wie Schulen erklären, aber auch mit der Tatsache, „dass alle den gleichen Weg haben“. Überrascht hat dennoch die Aussage, dass es nicht nur ein fester Treffpunkt sein muss, sondern es mehrere kleinere Standorte geben kann. Dies trägt den Gedanken eines vielseitigen Angebotes für Aktivitäten mit sich, aber auch die Verteilung von Aufgaben und Verantwortung einzelner Akteure.

Die Ausgewogenheit der gewünschten Aktivitäten lässt auf ein hohes Bedarfsspektrum und somit auf vielseitige Interessen der Nutzer schließen. Hier ist im weiteren Projektverlauf zu prüfen, inwieweit dieses breite Spektrum abgedeckt werden kann oder ob man sich zunächst auf einzelne Bereiche konzentriert.

Das bekundete Interesse an einem Jugendkulturzentrum zeigt am deutlichsten die Angabe zu den gewünschten Öffnungszeiten, wobei die jüngsten Befragten die höchstmögliche Frequenz angegeben haben („täglich“).

Die Abfrage nach der Anwesenheit von Aufsichtspersonen zielte nicht nur auf mögliche Personalbindung ab, sondern sollte vor allem Aussage darüber geben, wie wichtig den Teilnehmern das Thema Sicherheit ist. Obwohl die Antworten insgesamt recht ausgewogen sind, überrascht es dennoch, dass knapp 40% der unter 18-Jährigen sich ebenfalls eine Aufsichtsperson im Jugendkulturzentrum wünschen.

Teil der Umfrage war auch eine Einladung zu einem Ideen-Forum, bei dem erste Ideen, Wünsche und Bedürfnisse für ein Jugendkulturzentrum anhand dieser Umfrageergebnisse erarbeitet werden sollten und speziell die Jugendlichen zum Kompetenzaufbau ein Gefühl für die Erstellung eines Konzeptes entwickeln konnten. Hierzu wurde eine Teilnahme am Ideen-Forum abgefragt. Obwohl 35 Personen dem zustimmten, sind vor allem Jugendliche dieser Veranstaltung ferngeblieben. Dies gilt es im Nachgang zu ergründen.

Für den weiteren Projektverlauf sind mehrere Macher-Treffen speziell mit Jugendlichen geplant. Hierfür gilt es das Interesse zu bewahren und den Teilnehmern die Wichtigkeit einer Bürgerbeteiligung zu verdeutlichen, nicht nur für die Gesellschaft sondern in erster Linie für die persönliche Entwicklung junger Menschen.

© Stiftung Soziale Dienste